

Wien, September 2020

PRIMÄRVERSORGUNG

Willkommen beim **5. Österreichischen Primärversorgungskongress** zum Thema:
„Primärversorgung in Zeiten einer Pandemie“

Expert*innen betonen, dass die Weltbevölkerung lernen muss, mit dem Coronavirus zu leben. Die Ausbreitung des Virus hat auf alle Bereiche unserer Gesellschaft massive Auswirkungen. Auch wenn das österreichische Gesundheitswesen besser aufgestellt ist als in vielen anderen europäischen Ländern, so hat die Pandemie stark Veränderungswürdiges zum Vorschein gebracht. Viele Regularien entsprechen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten. Weiters wurden aufgrund der Pandemie Entscheidungen getroffen, welche klar abzulehnen sind: zB dass die Eintragung der MTD-Gesundheitsberufe und der Pflegepersonen ins Gesundheitsberuferegister während dieser Zeit nicht erfolgen muss.

Als Präsidentin von **MTD-Austria, dem Dachverband aller gehobenen medizinisch-technischen Berufe**, vertrete ich mit **34.400 Berufsangehörigen** die drittgrößte Berufsgruppe im Gesundheitswesen in Österreich.

MTD-Austria als überbetriebliche Interessensvertretung hat sieben Mitglieder, das sind die Berufsfachverbände *biomed austria*, der Verband der Diätologen Österreichs, Ergotherapie Austria, **logopädieaustria**, Physio Austria, **orthoptik Austria** und **rt austria**, der Berufsverband der RadiologietechnologInnen Österreichs.

Durch die Pandemie wurden viele Operationen, Behandlungen, Therapien etc. aufgeschoben bzw. sind viele Menschen durch die Erkrankung an Covid-19 mit starken Folgeerscheinungen konfrontiert. Die extramurale Versorgung wird zukünftig noch besser aufgestellt werden müssen. Daher braucht es auch eine Optimierung der aktuellen Regelung zur Primärversorgung. Der *Ausbau von Primärversorgungseinheiten zur zielgerichteten Inanspruchnahme medizinischer und therapeutischer Leistungen* findet auch im aktuellen Regierungsprogramm (Seite 264) Unterstützung. **Die Leistungen aller gehobenen medizinisch-technischen Berufe müssen in der multiprofessionellen Primärversorgung abgebildet sein. Die Abbildung muss sowohl in den Leistungskatalogen der Kostenträger über die Primärversorgungsleistungen als auch in den Versorgungsaufträgen erfolgen.**

Alle Film-Beiträge der Berufsfachverbände verdeutlichen die Wichtigkeit von gut ausgebildeten MTD-Berufsangehörigen.

Derzeit gibt es eklatante Versorgungslücken im intra- und extramuralen Bereich bei den MTD-Berufen.

Durch die **Aufstockung der Ausbildungsplätze an den Fachhochschulen muss dem Mangel entgegengewirkt werden**. Bereits im aktuellen Regierungsprogramm 2020 (Seite 308) wurde ein *bedarfsgerechter Ausbau des Fachhochschulsektors* vor allem im Gesundheitsbereich aufgenommen, um den Standort Österreich nachhaltig zu sichern und auszubauen.

Um den geforderten Versorgungsbedarf von Patient*innen zu ermöglichen, müssen gegenwärtige und zukünftige Anforderungen und Handlungsfelder in den MTD-Berufsbildern berücksichtigt werden. Die Pandemie zeigt auf, dass viele MTD-Kompetenzen notwendiger sind denn je. Um auch eine hochqualitative Gesundheitsversorgung in der Zukunft zu gewährleisten, wird auch im Regierungsprogramm (Seite 268) **die Stärkung und Aufwertung der nichtärztlichen Gesundheitsberufe sowie die Erweiterung der Kompetenzen und Ermöglichung von bestimmten Versorgungsschritten** angeführt. Daher muss das MTD-Gesetz rasch novelliert werden.

Gerade Krisen zeigen auf, ob ein System Bestand hat. Die Covid-19-Pandemie weist darauf hin, dass das österreichische Gesundheitssystem einem Verbesserungsbedarf unterliegt. Um auch danach ein nachhaltiges und effizientes österreichisches Gesundheitssystem zum Wohle der österreichischen Bevölkerung vorzufinden, muss auch **die Versorgung mit den Leistungen der gehobenen medizinisch-technischen Berufe gewährleistet** sein. Dazu tragen die Umsetzungen der genannten Reformen wesentlich bei.